



# JAHRESBERICHT 2014

INFORMATIONEN      HINTERGRÜNDE

KONZEPTION      ZAHLEN      CHRONOLOGIE

## Arbeitskreis Leben Sindelfingen-Böblingen e. V.

Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

**Telefon (AB):** (07031) 3049259

**homepage:** <http://www.ak-leben.de>

**Vorsitzender:** Matthias Steinmann

**Standort:** Burgenstr. 3b 71116 Gärtringen Tel.: 0174 2468 237

**mail:** [akl-sindelfingen@ak-leben.de](mailto:akl-sindelfingen@ak-leben.de)

**Bankverbindung:** IBAN:DE 6260 3501 3000 0371 2096

KSK Böblingen, BIC:BBKRDE6BXXX

Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der AKL in Baden-Württemberg

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)

## Inhalt

1. Vorwort
2. Statistik
  - a) Baden-Württemberg
  - b) AKL Sindelfingen-Böblingen e.V.
3. Chronologie 2014
4. Finanzen
5. Mittelfristige Ziele AKL-Arbei
5. Erfahrungsreflexion

# 1. Vorwort

Im Berichtsjahr 2014 hat der Arbeitskreis Leben, Sindelfingen-Böblingen e.V. (AKL) seinen Auftrag: die Begleitung von Menschen in Krisen - vor allem bei Selbsttötungsgefahr -, in gewohnter Weise und Konzeption weitergeführt.

Nach wie vor haben wir unseren Anrufbeantworter Nr.: 07031 3049259 geschaltet. Im Jahr 2014 wurde er insgesamt 72 Mal besprochen. Der AB wird zwischen 8 Uhr und 18 Uhr alle zwei Stunden von einem der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen abgehört. Sehr zeitnah wird dann Kontakt mit dem/r Hilfesuchenden aufgenommen, im Berichtsjahr waren dies 61 Menschen in einer Lebenskrise.

An dieser Stelle danken wir ganz herzlich unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die mit bewundernswertem Engagement, hoher Flexibilität und viel Einfühlungsvermögen Menschen in den Tiefen des Lebens begleiten.

Zwei Mitarbeiterinnen haben mit ihrem 70. Geburtstag ihr ehrenamtliches Engagement beim AKL beendet. Wir bedauern sehr, dass vor allem mit Frau Brigitte Ditting und auch mit Hannelore Jäckle sehr viel Erfahrung und große Kompetenzen im Bereich der Krisenintervention und Trauerbegleitung in den wohlverdienten Ruhestand gingen. Sehr erfreulich ist, dass auf Ende des Jahres 2014 mit Horst Ellner und Sabine Hamm zwei neue Mitglieder beim AKL eingestiegen sind.

Auch unsere Kassiererin Edeltraud Geiger wird mir der Jahreshauptversammlung 2015 ihr Ehrenamt abgeben. Auch hier freuen wir uns, dass wir mit Frau Chritina Ziegler eine Nachfolgerin gefunden haben.

Die Begegnung mit Menschen in Lebenskrisen bedarf einer ständigen und regelmäßigen Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Schon im Jahr 2013 haben wir dies insofern auf qualifiziertere Beine gestellt, als an jedem dritten Gruppenabend (alle 6 Wochen) Supervisor Pfarrer Gerald Büchsel unsere Arbeit supervidiert. Nach fast zwei Jahren waren die AKL-Mitglieder der Meinung, dass ein Wechsel in der Supervision uns gut tun könnte. So hat mit Beginn des Jahres 2015 Frau Müller-Graf die Supervision übernommen, die nun an jedem zweiten Gruppenabend, also alle 4 Wochen stattfindet. Die dazwischen liegenden Gruppenabende leitet der als klinischer Seelsorger ausgebildete Vorsitzende des Vereins

Darüber hinaus haben wir uns durch Fachleute an einem Studientag und an zwei Wochenenden fortbilden lassen zu den Themen: „Normen und Regeln der AKL-Arbeit“ beim FoBIS (Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung) in Holzgerlingen, „Achtsamkeit“ mit Thomas Rensch, Psychotherapeut, „Biographiearbeit und Trauer“, mit Anna-Lena Frey, Pfarrerin und Supervisorin

Wie gut, dass uns der Landkreis Böblingen und das Land Baden-Württemberg genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stellt, dass wir die ehrenamtlich im AKL Mitarbeitenden so gut für Ihre Aufgabe aus- und fortbilden können.

## 2. Statistik

### a) Selbsttötungen 2014 in der BRD

**In Deutschland hat sich die Zahl der Suizide**, die über die letzten beiden Jahrzehnte deutlich zurückgegangen ist, **wieder leicht erhöht**.

Nachdem sich 1990 noch etwa 13 900 Menschen selbst das Leben nahmen, waren es 2013 rund 9900

und im vergangenen Jahr 2014 1076.

Ein markanter Unterschied besteht nach wie vor im Hinblick auf das Geschlecht: Etwa drei Viertel aller Suizidanten sind männlich.

## b) Selbsttötungen in Baden-Württemberg

Ein ähnlicher Trend ist in Baden-Württemberg zu beobachten. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg haben sich im Jahr 2012 insgesamt 1 318 Menschen in Baden-Württemberg – und damit 1,2 Prozent mehr als im Jahr 2011 – das Leben genommen.

**Im Jahr 2013 waren es 1 368, also nochmal 50 mehr als im Vorjahr.** Neuere Zahlen liegen derzeit noch nicht vor.

Auch in Baden-Württemberg werden Suizide häufiger von Männern als von Frauen verübt: Im Jahr 2012 haben 973 Männer (73,8 Prozent) und 345 Frauen (26,2 Prozent) ihrem Leben ein Ende gesetzt.

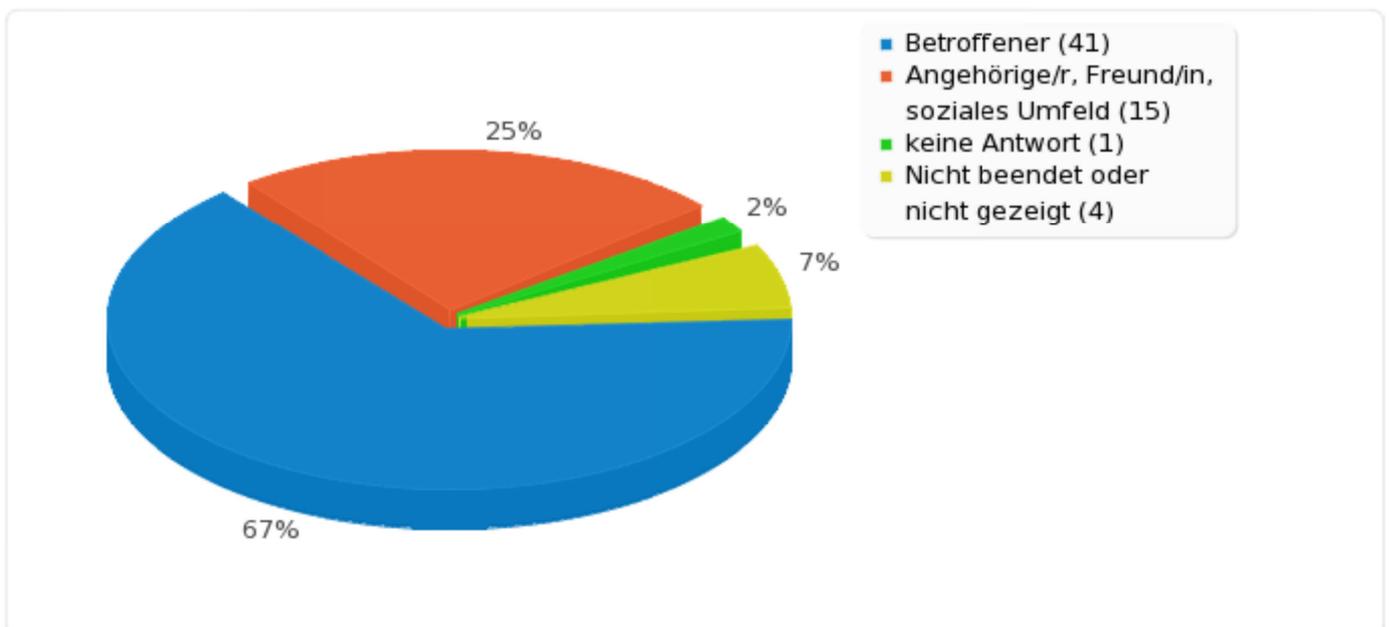
Während der **Männeranteil 2013 stieg auf 1 073 (78,5 %)**

**fiel er bei den Frauen auf 331 (21,5 %).**

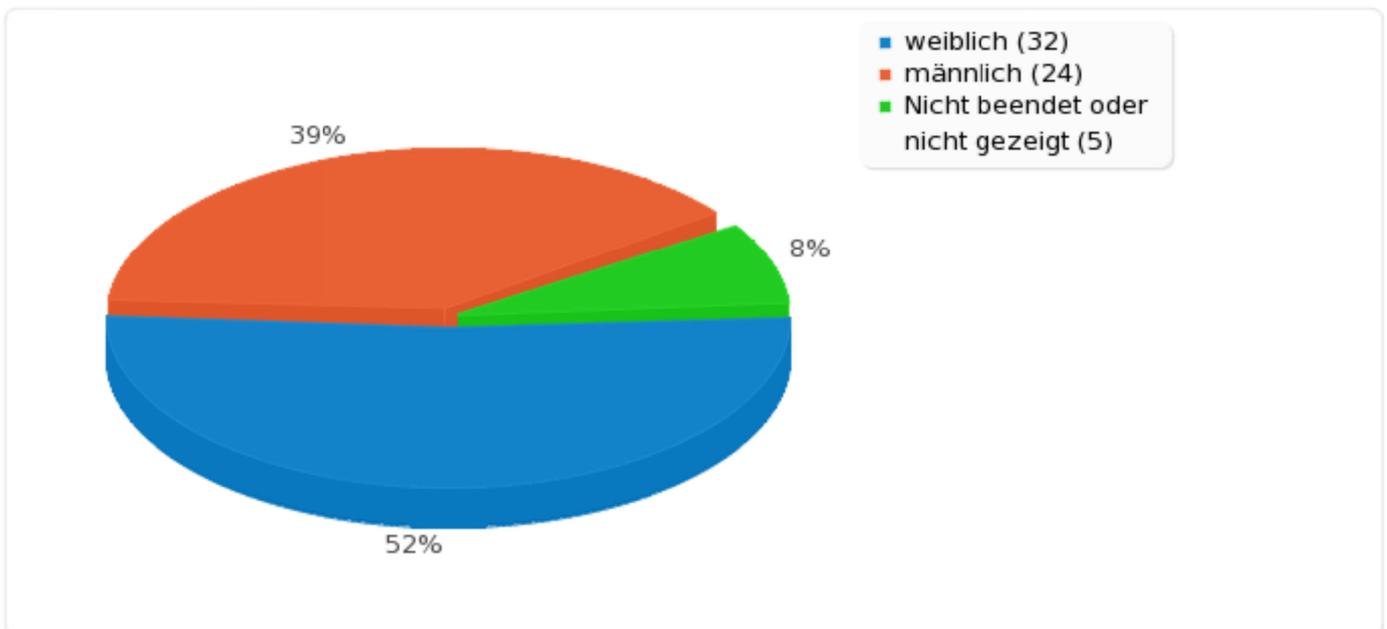
## c) Statistische Zahlen des AKL Sifi-BB

1. Im Jahr 2014 habe sich **61** Personen an den AKL gewandt.

2. Wer hat Kontakt zum AKL aufgenommen?



### 3. Männer und Frauen



### 4. Altersgruppen

Alter	Anzahl	Prozentpunkte
11-15 Jahre (it008)	1	1.64%
16-20 Jahre (it009)	1	1.64%
21-25 Jahre (it010)	2	3.28%
26-30 Jahre (it011)	7	11.48%
31-40 Jahre (it012)	8	13.11%
<b>41-50 Jahre (it013)</b>	<b>16</b>	<b>26.23%</b>
51-60 Jahre (it014)	11	18.03%
61-70 Jahre (it015)	8	13.11%
71-und älter (it016)	0	0.00%

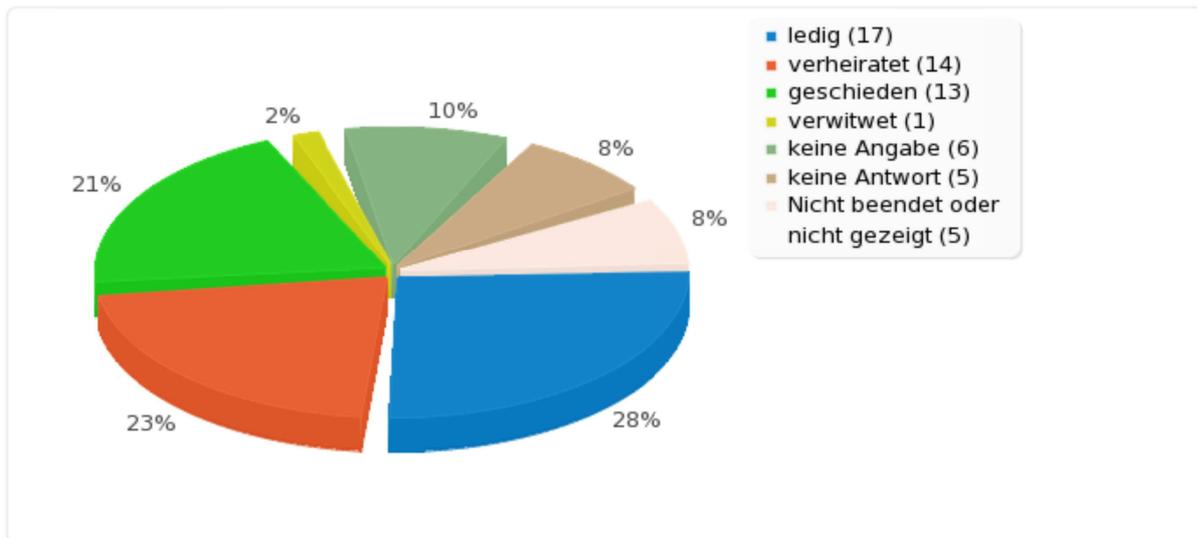
### 5. Nationalität

deutsch	48
mit Migrationshintergrund	8
andere Nationalität	2

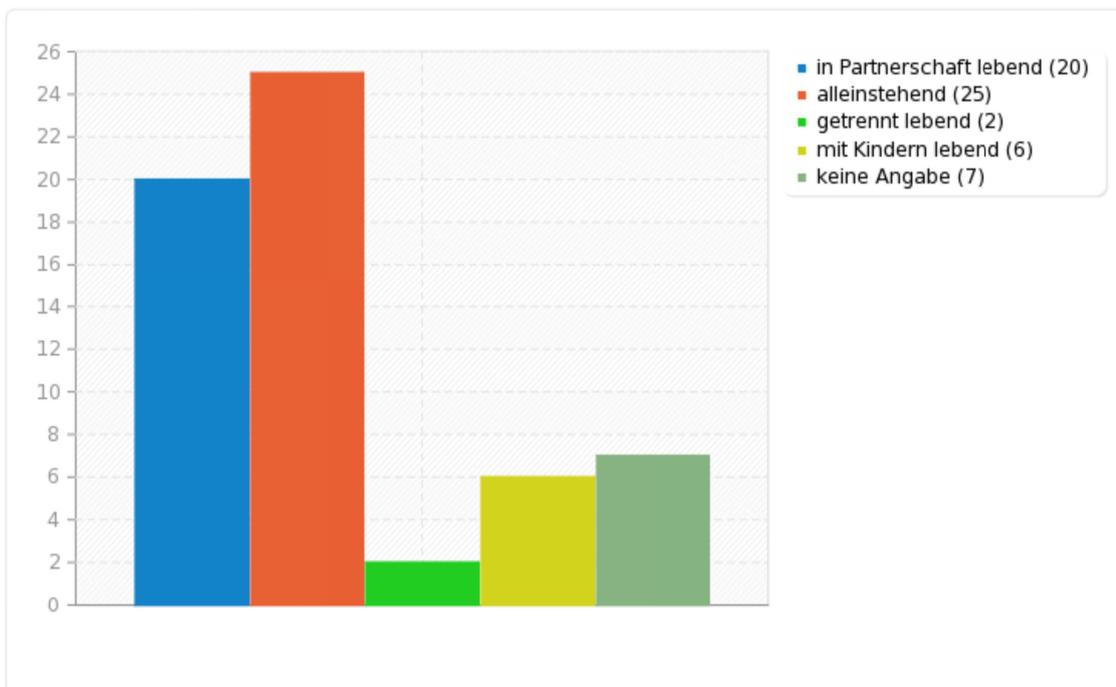
### 6. Wohnort

Städte Sindelfingen und Böblingen	33
südlicher Landkreis	23
keine Angabe	5

## 7. Familienstand



## 8. Partnerstatus



## 9. beruflicher Status

Antwort	Anzahl	Prozent
in Ausbildung (it048)	1	1.64%
berufstätig (it049)	30	49.18%
Hausfrau/mann (it050)	4	6.56%
arbeitslos (it051)	10	16.39%
berentet (it052)	5	8.20%
vorzeitig berentet (it053)	2	3.28%
sonstige (it054)	0	0.00%
keine Angabe (it055)	4	6.56%
Kommentar	3	4.92%
keine Antwort	0	0.00%

Antwort	Anzahl	Prozent
in Ausbildung (it048)	1	1.64%
berufstätig (it049)	30	49.18%
Nicht beendet oder nicht gezeigt	5	8.20%

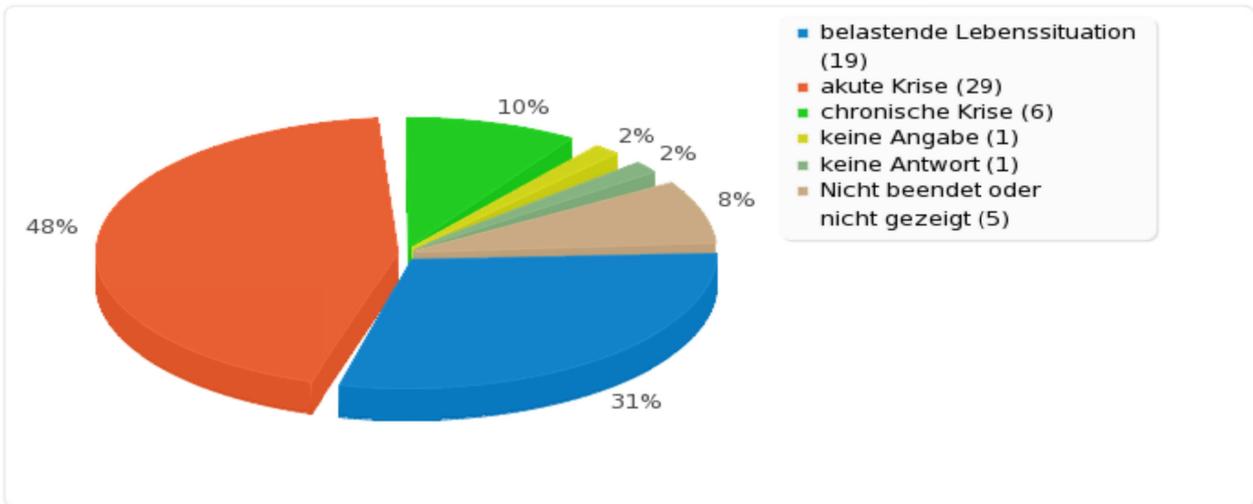
## 10. finanzielle Situation

Antwort	Anzahl	Prozent
Grundsicherung (it056)	4	6.56%
Einkommen + aufstockende Hilfen (it057)	4	6.56%
geregeltes Einkommen (it058)	33	54.10%
kein eigenes Einkommen (it059)	3	4.92%
keine Angabe (i060)	12	19.67%
keine Antwort	0	0.00%
Nicht beendet oder nicht gezeigt	5	8.20%

## 11. Kontaktaufnahme über

Antwort	Anzahl	Prozent
Wiederaufnahme (it061)	9	14.75%
Angehörige, Freunde, Bekannte (it062)	10	16.39%
Schule, Arbeitsstelle (it063)	2	3.28%
Telefonseelsorge (it064)	0	0.00%
Kirche / Pfarramt (it065)	0	0.00%
Rettungsdienst /Kriseninterventionsdienst (it066)	1	1.64%
Polizei (it067)	2	3.28%
Klinik (it068)	2	3.28%
Arzt / Therapeut (it069)	1	1.64%
Beratungsstelle (it070)	1	1.64%
Behörde (it071)	1	1.64%
Presse (it072)	1	1.64%
Veranstaltungen (it073)	1	1.64%
AKL-Infomaterial (it074)	13	21.31%
Internet / Homepage (it075)	10	16.39%
Telefonbuch (it076)	0	0.00%
sonstige (it077)	1	1.64%
keine Angabe (it078)	1	1.64%
keine Antwort	0	0.00%
Nicht beendet oder nicht gezeigt	5	8.20%

## 12. Anlass der Kontaktaufnahme



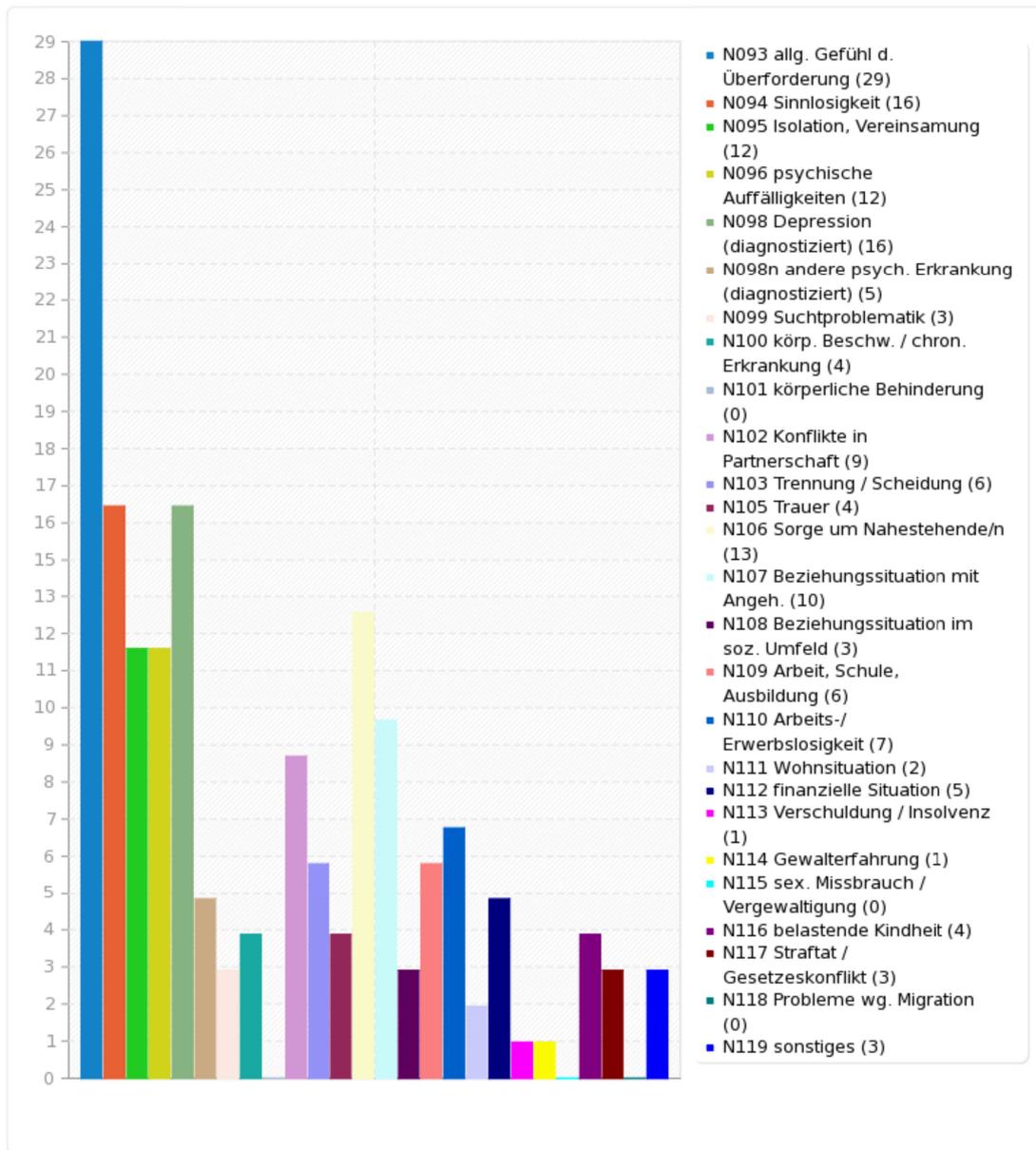
### 13. Suizidalität bei Kontaktaufnahme

keine eigene Suizidalität	18
Suizidgedanken	21
akute Suizidalität	3
nach Suizidhandlung	2
Sorge um Suizidgefährdeten	9
Trauer nach Suizid	3
keine Angabe	6

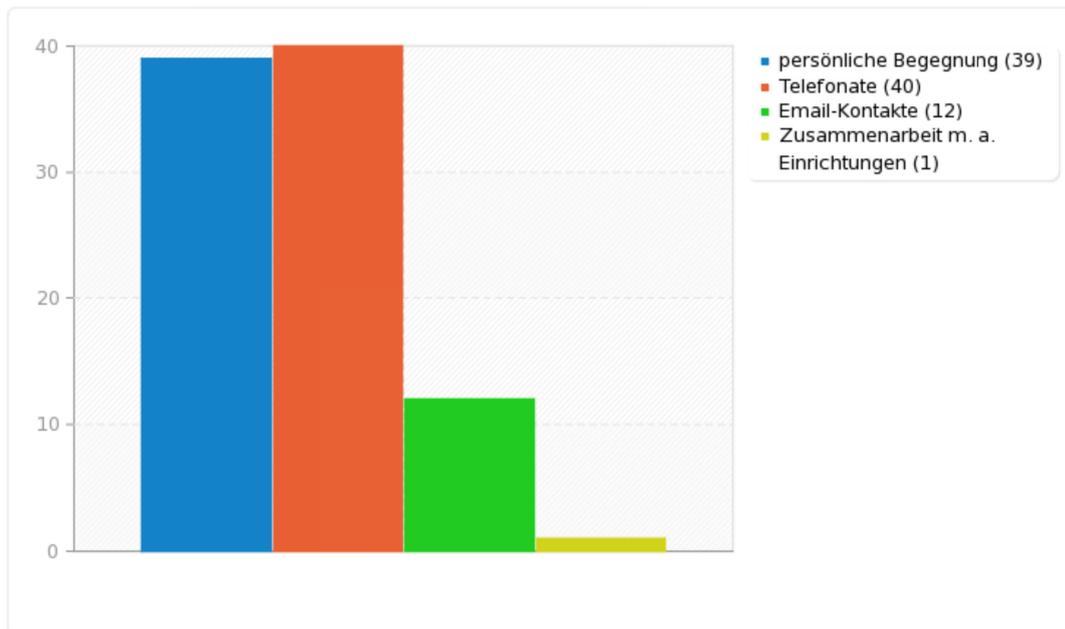
### 14. Vorgeschichte

Keine Suizidhandlung	26
eigene suizidhandlung	10
Suizidhandlung i. d. Fam. /soz. Umfeld	11
keine Angabe	11

### 15. Problemfelder



## 16. Art der Kontakte



### 3. Chronologie 2014

Datum	
15.01.14	Gruppenabend (Intervision)
22.01.14	Nachgeholte Weihnachtsfeier
12.02.14	Gruppenabend (Intervision)
26.02.14	Jahreshauptversammlung
05.03.14	Gespräch des vorstands zur Vereinsfinanzierung im LRA mit H. Kußmaul
10.03.14	Vorbereitungstreffen zum „Tag des Friedhofs“
12.03.14	AKL-Informationsabend
17.03.14	Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) beim AKL in Stuttgart
26.03.14	Gruppenabend mit Supervisor Gerald Büchsel
09.04.14	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
30.04.14	Gruppenabend mit Supervisor Gerald Büchsel
14.05.14	Gruppenabend, Leitung A.Mohr
28.05.14	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
11.06.14	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
25.06.14	Gruppenabend mit Supervisor Gerald Büchsel
28.06.14	Ganztagesseminar bei FoBIS
09.07.14	Letzter Gruppenabend mit Supervisor Gerald Büchsel
24.07.13	Sommerfest bei Steinmann in Rohrau
23.07.14	Öffentlicher AKL-Info-Abend
25.09.13	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
08. 14 -10. 08. 14	Fortbildung in Göttelfingen mit Psychotherapeut Thomas Rensch Achtsamkeit

10.09.14	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
24.09.14	Gruppenabend, Leitung: A.Mohr
08.10.14	Gruppenabend, Leitung: M. Steinmann (Intervision)
22.10.14	Gruppenabend, Probesupervision mit Frau Müller-Graf
24.10.14 - 26.10.14	Fortbildung in Nagold mit Pfarrerin und Supervisorin anna-Lena Frey Biographiearbeit und Trauer
05.11.14	Tagesseminar beim AKL Stuttgart: Krisenintervention
12.11.14	Öffentlicher AKL- Info-Abend
26.11.14	Benefizkonzert des AKL-Stuttgart
03.12.14	Jahresabschlussessen im Hirsch
10.12.14	Statistikabend

## 4. Finanzen

?

### Entwicklung Finanzen

2014

#### Eingänge

Kreis BB	4,000,00 €	
Land BW	7.918,75 €	<b>11.918,75 €</b>

#### Spenden

Hoerter	500,00 €	
Sowden	150,00 €	
Krueger	100,00 €	
Selle	350,00 €	
Selle	300,00 €	
Bruens	200,00 €	<b>1.600,00 €</b>
		<b>13.518,75</b>

./.

**12.574,79 €**

**2014**

**943,96**

## 5. Mittelfristige Ziele der Arbeit im Landkreis Böblingen

Der AKL Sindelfingen-Böblingen ist ein rein ehrenamtlicher Verein. Wir haben keinen hauptamtlichen Mitarbeiter und auch keine feste Beratungsstelle. So bemerkenswert die Arbeit der Ehrenamtlichen auch ist, so stellen wir auch immer wieder fest, dass wir ehrenamtlich Arbeitenden an unsere Grenzen kommen und deswegen oft als notwendig Erachtetes nicht geleistet werden kann.

Einige erkannte Problembereiche sollen hier zum Weiterdenken einladen:

- a) So sollte unsere AKL-Angebot durch eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit über Zeitungen, Gemeindeblätter, Radio etc., neue Flyer und Plakate, Präsentationen auf Märkten oder öffentlichen Veranstaltungen regelmäßig bekannt gemacht werden.
- b) Das Thema Bewältigung von Lebenskrisen und Selbsttötungsgefahr müsste in weit größerem Maße präventiv angegangen werden, z. B. durch Veranstaltungen in Schulen, Altersheimen, Seniorenakademien, Volkshochschulen o.dgl.
- c) Die persönlichen Begegnungen mit unseren Klienten geschehen meist im öffentlichen Raum, in Cafés, bei Spaziergängen. In manchen Situationen wird dies durchaus als niederhürdig und angemessen erlebt. Es häufen sich aber die Begegnungen, bei denen ein schützender Raum, in dem auch geweint werden darf, hilfreich wäre.
- c) Immer wieder kommen wir bei der Begleitung von Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr in die Situation, dass unsere ehrenamtliche Begleitung zwar als hilfreich erlebt wird, aber eine professionelle Psychotherapie oder eine fachärztliche psychiatrische Behandlung wünschenswert wäre.  
Wir machen dabei immer wieder die Erfahrung, dass die Suche unserer Klienten nach einem geeigneten Therapieplatz sich äußerst schwierig gestaltet.  
Die Wartezeiten sowohl in den psychologischen Beratungsstellen, wie bei den niedergelassenen Therapeuten und psychiatrischen Praxen reichen von minimal 4 Wochen bis zu 6 Monaten.  
Auch wenn wir vom AKL aus in den Beratungsstellen hin und wieder die Möglichkeit haben, unseren Klienten ein schnelleres Drankommen zu ermöglichen, bleibt die Frage, was mittel- oder langfristig hier Abhilfe schaffen könnten.

Unter den AKL-Mitarbeitenden wird an den genannten Problemstellen immer wieder die Möglichkeit diskutiert, ob nicht im Ballungsgebiet Böblingen-Sindelfingen es angezeigt wäre, die AKL-Arbeit auf teilprofessionelle Beine zu stellen wie etwa in Stuttgart, Tübingen, Reutlingen, Nürtingen, Freiburg. Dort arbeiten hauptamtliche Mitarbeiter mit ehrenamtlichen Gruppen zusammen.

Die Überlegung, mit z.B. zwei 50%-Stellen und einer festen Beratungsstelle, der AKL-Arbeit im Landkreis Böblingen eine qualifiziertere Grundlage zu schaffen, wird zu einem eizvollen gedanken.

## 6. Erfahrungsreflexion

Sein Unglück ausatmen können, tief ausatmen, so dass man wieder einatmen kann.  Und vielleicht auch sein Unglück sagen können in Worten, in wirklichen Worten, die zusammenhängen und Sinn haben.	Und die man selbst noch verstehen kann und vielleicht sogar irgendwer versteht oder verstehen könnte.  Und weinen können.  Das wäre schon fast wieder Glück.  <b>Hilde Domin</b>
---	--

Die Mitarbeit im Arbeitskreis Leben ist anstrengend.

Sich einem Menschen zu nähern, dem der Mut zu leben abhanden gekommen ist, braucht Mut.

Präsent zu sein, unvoreingenommen, mit offenem Ohr, wachen Augen, zugewandtem Herz dort, wo andere gerne weg hören, die Augen zumachen, weitergehen, all' das braucht ein hohes Maß an Menschenliebe, an Selbstreflexion, an Aus- und Fortbildung, auch an Distanzierungsmöglichkeit, braucht Freunde, eine Gruppe, Menschen, die "verstehen".

Der AKL Sindelfingen-Böblingen versteht sich als eine Gruppe, die verstehen will: zuallererst die Menschen, die sich mit ihrer Not an den AKL wenden. Von ihnen wissen wir, was in der Präambel der Richtlinien unseres Dachverbandes, der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Arbeitskreise Leben (AKL) in Baden-Württemberg), so steht:

"Menschen in akuten Krisensituationen, insbesondere, wenn sie an Suizid denken, benötigen Unterstützung in Form eines verlässlichen Beziehungsangebotes. Im Vordergrund steht als Antwort auf die eingengte Perspektive der Betroffenen ein zeitnahe Kontaktangebot, ein der jeweiligen Krisensituation angepasstes Handeln und die Suche nach Entlastungsmöglichkeiten in der aktuellen Notsituation. Mitmenschliche Begleitung kann das Vertrauen in verbindliche Beziehung wieder herstellen. Schwerpunkt des Angebotes der AKL ist der Kontakt und die Stabilisierung im Krisenfall, um durch die Reaktivierung eigener Ressourcen der Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Die daran anschließende Einbindung Betroffener in einzelne Projekte fördert und unterstützt die Bildung von Selbsthilfegruppen."

Im Dasein für Menschen in psychischer und manchmal körperlicher oder materieller Not kennen wir auch die Erfahrung, dass wenn wir Menschen an den Abgründen des Leben begleiten wollen, wir uns selbst gut verstehen müssen. In unseren 14-tägigen Gruppentreffen und den drei Fortbildungswochenenden pro Jahr üben wir uns selbst wahrzunehmen, erzählen von den Begegnungen mit "Menschen in Not", hören einander zu, reflektieren unser Tun intervisitorisch und in sechswöchigem Rythmus mit einem Supervisor und ermutigen uns gegenseitig, für die anstrengende Aufgabe, an den Abgründen des Lebens präsent zu sein.

Ende des Jahres 2014 waren wir 8 aktive, gut ausgebildete ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die sich den "Dienst" des AKL teilten. Zwei neue Mitarbeitende sind

dazugekommen, die nun in die halbjährigen „Lehre“ gehen, bevor sie entscheiden, ob sie „Dienste“ übernehmen wollen.

Einen "Dienst-Tag" zu übernehmen, bedeutet, zwischen 8h und 18h alle zwei Stunden, den Anrufbeantworter abzuhören, in die mailbox zu schauen und mit den Hilfesuchenden so Kontakt aufzunehmen, dass Entlastung entstehen kann in der wie auch immer gearteten Belastung.

Wenn in den Gesprächen, in den Begegnungen, bei den Spaziergängen oder in den Cafés dann etwas von dem entstehen kann, was Hilde Domin im oben abgedruckten Gedicht beschreibt, bezieht sich dieses "fast wieder Glück" nicht nur auf den Betroffenen und Hilfe Suchenden, sondern auch auf die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter des AKL.

Gärtringen-Rohrau, den 09. Februar 2015

Matthias Steinmann  
Albert Mohr  
(1. und 2. Vorsitzender  
des Arbeitskreises Leben (AKL)  
Sindelfingen-Böblingen e.V.)

